

Dinner der Kostproben der Komplizen mit Bauchgefühlen

Kunstgenuss Am Dienstagabend durften Besucher des Kunstraumes sich aufmachen zu einer aromatischen und farbenfrohen Spritztour durch die Emotionen. Als Akteure fungierten Milena und Frank Broger, die im Rahmen der Ausstellung «Komplizen» die Gäste kulinarisch durch die Gefühlswelten führten.

VON JULIA CAROLINE MAYER

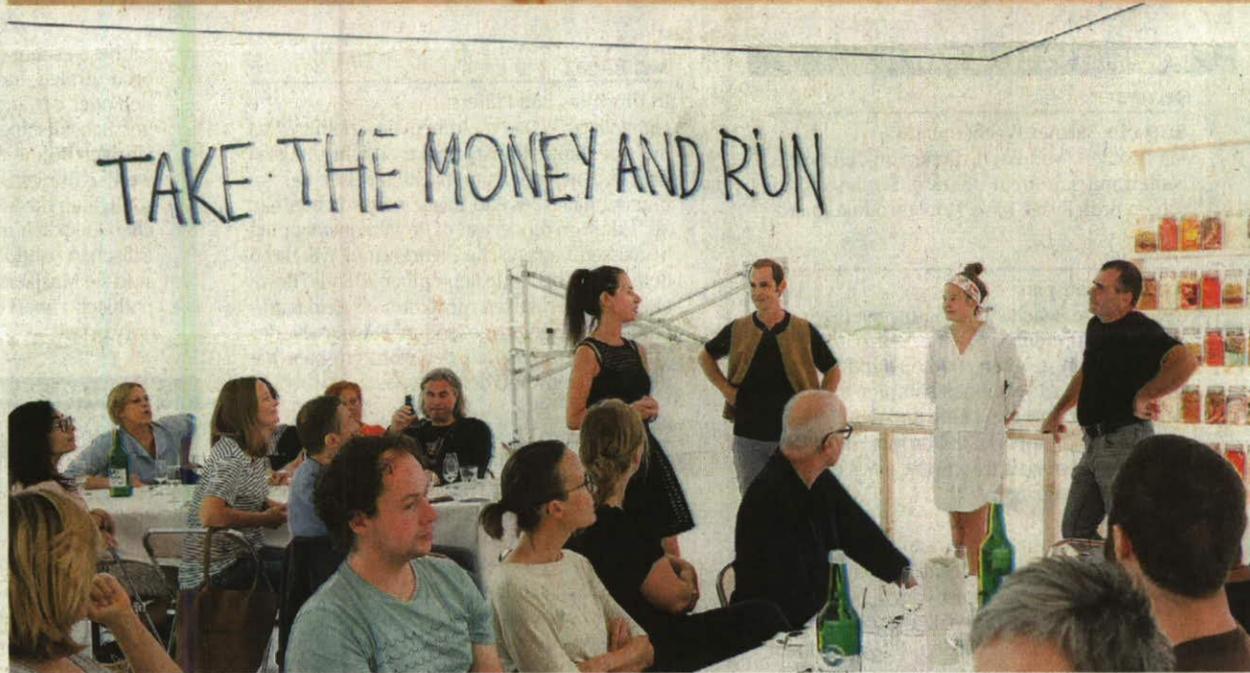
Komplizen sind Eingeschweisste, Unersetzbare, Vertraute und Mitschuldige, Partner durch dick und dünn. Das Ausstellungsprojekt «Komplizen» lud acht künstlerische Überzeugungstäter aus dem Dreiländereck ein, sich jeweils eben Komplizen zum gemeinsamen Schaffen zu suchen. Es entstand dabei eine äusserst ästhetische Einladung zum Dialog mit (nicht) Verbündeten oder sich selbst.

Den strahlend weissen Raum im Obergeschoss des Engländerraums bestimmt eine Holzkonstruktion von Anna und Luis Hilti sowie Toni Büchel. Sie erinnert an das Zwischendeck eines Auswandererschiffes und widmet sich der liechtensteinischen Emigrationsgeschichte. Darin finden Workshops und Gesprächsrunden statt, Ideen und Vorschläge können präsentiert werden. Ein Reaktivieren der Flüchtlingsdiskussion kann damit gefördert werden, sowie das Beleuchten von Vergangenheit und die Möglichkeit eines positiven Umgangs mit zukünftiger Migration.

Emotionales Gelage

Jungstar Köchin Milena Broger aus Vorarlberg weckte gemeinsam mit ihrem Vater Frank Broger Gefühle zu Köstlichkeiten ein. Das dekorative Sammelsurium ist Teil der Ausstellung und befasst sich mit Themen, die ihr persönliches Denken, Fühlen und Handeln prägen. Das Künstlerduo kreierte ein aussergewöhnliches Sinneserlebnis für die Gäste, die sich Gang für Gang durch insgesamt 9 verschiedene Gefühlswelten kosten konnten. So war zum Einklang das Gericht «Freude» zu geniessen, das sich in Orangenkompositionen mit Saibling zeigte.

Schon etwas deftiger war der pikante Indianerbohnenstrudel, der das gewaltige Gefühl der Wut über den 4. Sinn näherbrachte. Das Sugo von sonnengereiften Tomaten mit Nudelstreifen lullte geschmacklich ein und suggerierte das Gefühl von Decken, Kaminfeuer und Familie; typisch «Liebe» eben. Die «Lust» überzeugte überraschend einfach und stimmig in Form eines Fleischkäsecanapés die gustatorische Wahrnehmung der Bekochten. Die Auswahl der Gerichte bestach durch den



Kulinarische Kostproben inmitten der Ausstellung «Komplizen» gab es im Kunstraum Engländerbau. (Fotos: Paul Trummer)

Wechsel zwischen Extravaganz und Einfachheit, besonders aber durch das klare Rollenverständnis der Kostproben. Die Freude und Liebe der Brogers zur gemeinsamen Arbeit zeigte sich den Gästen auf ehrliche und persönlich unverfälschte Art und machte nicht zuletzt grosse Lust auf Töpfe ausschlecken.

Servicetechnisch durch den Abend führten die Geschäftsführerin des Kunstraums Engländerbau Brigitte Jussel und Kurator Eugen Fulterer, die in vollem Bewusstsein ihrer gast-

wirtschaftlichen Verantwortung der Veranstaltung einen sympathisch großzügigen Rahmen gaben.

Fruchtbares Milieu im strengen Korsett

Getrübt wurde das gastliche Ambiente lediglich durch die, vielen Kunsträumen oft eigene, sterile Steifheit des Raumes, die nicht eben Behaglichkeit ausstrahlt. Es ist zu hinterfragen, ob die ungehinderte Aufmerksamkeit auf die Kunstwerke durch ein paar Grad mehr auf der Gemütlichkeitsskala

geschmälert würde. Nichtsdestotrotz schafften es die Kuratoren Melanie Büchel und Eugen Fulterer Lebensbedingungen für Neugierde und Entdeckertum und somit ein Kleinod der Kreativität im liechtensteiner Rheintal zu schaffen. Vermutlich war es die Komplizenschaft, die die Ausstellung so gelungen hat fruchten lassen.

Das nächste Zwischendeckgespräch über die Erinnerungskultur findet am 22. August statt. Die Ausstellung ist noch bis 27. August zu sehen.